

nomischen Kenntnisse auf das geringste beschränkt. Freilich beim ersten flüchtigen Ansehen des Buches erblicken wir fast nichts, als unbekannte Worte und Zeichen; doch Welch eigene Freude ist es, nach einiger Mühe folgende Constellation z. B. deuten zu können:

189 S A Abu mušu 18: ina namâru Dil-bat e te arkû ša nangaru ša šûtu 2 si (= 16'). d. h. im J. 189 der Seleuciden-Aera im Monate Abu (hebr. Ab) des Nachts am 18 erscheint am Morgen Venus (Dil-bat), darunter vom Doppelgestirn der östliche von nangaru (Sterngruppe) gen Süden (=  $\delta$  im Krebs) auf 2 Zoll Entfernung.

P. Robert Wuku, O. Cist.

### Knospen

benennt Jakob Ecker einen stattlichen Band seiner Gedichte, der zu Trier in der Paulinus-Druckerei erschienen ist. Es ist weitreichende Bescheidenheit des priesterlichen Sängers, wenn er sagt: »Ach Knospen sind es nur — Nicht duft'ger Blüten Schein — Ich fand auf meiner Flur noch keine Blümelein!« Nur bei einigen wenigen seiner Gedichte könnte ein scharfes kritisches Auge die Form etwas knospenhaft finden — aber die überwiegende Mehrzahl dieser Lieder bildet einen herrlichen Blütenstrauss der Gottesminne, die in den mannigfaltigsten Formen uns entgegenduftet und das Herz hinzieht zu dem, für den es erschaffen. Da ist kein süsslich gemachtes frommes Schmachten — das ist kräftige, überzeugungstreue, demüthige, gegen den Feind gerüstete Gottesliebe. Diese Lieder enthalten einen reichen Schatz herrlicher Gedanken, der in ungesuchter, schlichter und doch oft ergreifender Form geboten wird. Das ist wahre, gottgeweihte Poesie! Proben aus diesen Liedern geben wollen, hiesse jedes einzeln anzuführen und zu besprechen! »Nimm selbst und lies!« — rufen wir denen zu, die an wahrer Poesie Freude haben, — »es wird unter den 273 Gedichten so manches Dich anregen, erfreuen und erheben!« Wie zart sind die im Rosengärtlein unserer Lieben Frau gepflückten Knospen! Wie lieblich und rührend alle die Lieder, die von Kindesunschuld singen, wie erhaben schön die, welche des Herrn Leben und Leiden betrachten! Wie ernst klingt die Sammlung aus in den Liedern, welche der Dichter Knospen vergleicht »Auf dem Friedhof gepflückt« — darum noch einmal nimm und lies! — Und Dir, lieber Dichter, segne Gott das Gärtlein Deines Herzens, damit es uns bald wieder einen herrlichen Blütenstrauss wahrhaft katholischer Dichtung bescheere!

Joh. Nep. Zeiler v. G.